



# Beschlüsse des 37. Altenparlaments

# Arbeitskreis 1 „Gesundheit / Mobilität“

## AP 37/2

### **Gesundheitssport als gemeinsame Aufgabe von Politik und Gesellschaft**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, eine ressortübergreifende Landesstrategie zu entwickeln, die Gesundheit im Alter als politische Querschnittsaufgabe versteht und dabei den Gesundheitssport für ältere Menschen systematisch fördert.

Der Gesundheitssport soll möglichst drittmittelunabhängig finanziert, strukturell sowie in seiner Außendarstellung gestärkt, kommunal verankert und als integraler Bestandteil einer vorausschauenden Seniorenpolitik etabliert werden. Der organisierte Sport ist hierbei als strukturgebender und gemeinwohlorientierter Partner auf Augenhöhe dauerhaft einzubinden.

## AP 37/3 NEU

### **Mehr kommunale Verantwortung bei Pflege und Gesundheit**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, die Kommunen dabei zu unterstützen, dass in den wichtigen Bereichen Pflege und Gesundheit wieder mehr auf kommunaler Ebene entschieden wird, um die Lebenssituation älterer Menschen dauerhaft zu verbessern. Ansatzpunkt hierfür kann die kommunale Altenhilfe nach § 71 SGB XII sein. Hierfür spricht auch, dass die kommunale Altenhilfe nach § 71 SGB XII in der wissenschaftlichen Diskussion verstärkt als Ansatzpunkt für eine Stärkung der Planungs- und Steuerungsverantwortung der Kommune herangezogen wird.

#### **AP 37/4**

##### **Pflegeheime sind keine Rendite-Anlage**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich für eine Stärkung der Gemeinwohlorientierung im Pflege- und Gesundheitswesen einzusetzen.

#### **AP 37/5 NEU**

##### **Landesweites Programm zur Stärkung der Gesundheitskompetenz**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, ein landesweites Programm zur Stärkung der Gesundheitskompetenz insbesondere älterer Menschen aufzulegen. Ziel ist es, durch niedrighschwellige und barrierefreie Bildungsangebote Themen wie Prävention, Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit sowie digitale Gesundheitsanwendungen gezielt zu vermitteln. Um sozial benachteiligte Personengruppen besser zu erreichen, kann die Umsetzung in Teilen aufsuchenden Charakter haben.

#### **AP 37/6 NEU**

##### **Gesundheitsversorgung**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, sicherzustellen, dass neben den beabsichtigten unterschiedlich klassifizierten Krankenhäusern flächendeckend eine qualifizierte regionale medizinische Grund- und Notfallversorgung gewährleistet ist.

#### **AP 37/7 NEU**

##### **Die Mobile Arztpraxis**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, die medizinische Versorgung im „Ländlichen Raum“ durch mobile Arztpraxen mit umfas-

sender digitaler Kompetenz und zertifizierte Versorgungsassistenten/innen mit Kompetenzerweiterung deutlich zu verbessern. Es wird die Umsetzung des Beschlusses 20/1473 vom 21.11.2023 des Schleswig-Holsteinischen Landtages gefordert.

### **AP 37/10 NEU**

#### **Geschlechtersensible Altersmedizin vorantreiben**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, die geschlechtersensible Altersmedizin zu stärken (gemeinsam mit der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung, der privaten Krankenversicherung, der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e. V., den Patientenvertreterinnen und -vertretern und Selbsthilfegruppen, Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren relevanten AkteurInnen im Gesundheitswesen).

### **AP 37/11 NEU**

#### **Zivilschutz**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, sich in Krisen und Großschadenslagen dafür einzusetzen, eine bedarfsorientierte Information und Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Daher ist die Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren notwendig, insbesondere durch:

- a) Strukturierung und Aufklärung beim Bevölkerungsschutz.
- b) die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, Notfall-Info-Punkte sichtbarer zu machen.
- c) das Erstellen von Konzepten für vulnerable Personengruppen, wie z. B. für die Aufrechterhaltung häuslicher Pflege in Krisen.
- d) Einrichtungen, in denen vulnerable Personengruppen leben und/oder betreut werden, in die kommunale Krisenplanung

engmaschig einzubinden und die Versorgungsstrukturen in die Krisen- und Katastrophenlagen aufzunehmen, anzupassen und gemeinsame Maßnahmen mit den Einrichtungen abzustimmen.

- e) die Ziele des sozialraumorientierten Bevölkerungsschutzes mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu forcieren:
- Personen zu identifizieren, die nicht in der Lage sind, Herausforderungen aus eigener Kraft zu bewältigen und/oder aufgrund einer besonderen sozialen Situation verletzlicher sind, und daher in Krisen und Katastrophen besondere Unterstützung brauchen.
  - Verfügbare Ressourcen und Fähigkeiten, die für eine Krisenbewältigung erforderlich sind, zu erkennen und bedarfsorientiert zu vernetzen.

#### **AP 37/13 NEU**

##### **Frauen im Alter leiden mehr als andere Personengruppen unter Einsamkeit**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, finanzielle Mittel den Kommunen bereitzustellen, damit niedrigschwellige passende Angebote, insbesondere für ältere Frauen bereitgestellt werden, die der Einsamkeit entgegenwirken.

#### **AP 37/14 NEU**

##### **Frauenmedizin stärken – Geschlechtsspezifische Forschung und Versorgung fördern**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, sich für den Ausbau geschlechtsspezifischer Forschung und einer gendersensiblen Gesundheitsversorgung einzusetzen. Dabei sollen auch Parameter wie

soziokultureller Hintergrund und Alter berücksichtigt werden (individuelle Medizin). Dazu gehört die gezielte Förderung von Studien, die die spezifische Biologie und Krankheitsverläufe bei Frauen berücksichtigen, sowie eine stärkere Sensibilisierung von medizinischem Fachpersonal für Unterschiede in Diagnostik, Therapie, Prävention und Medikation.

Ebenfalls mögen der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein darauf hinwirken, dass sowohl in der Aus- und Weiterbildung des medizinischen Personals ein größeres Augenmerk auf die Krankheitsbilder bei Frauen sowie die Wirkungsweise von Medikamenten bei Frauen oder die Krankheitsbilder bei People of color gelegt wird (z. B. stellt sich Hautkrebs anders dar bzw. äußert sich anders als bei Männern).

#### **AP 37/15 NEU**

##### **Gewaltschutz für ältere Frauen in häuslicher Pflege stärken – Schutzkonzepte entwickeln**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, spezifische Schutzkonzepte für ältere Menschen, die häusliche und stationäre Pflege benötigen, zu etablieren und umzusetzen. Hierzu gehören Sensibilisierungsprogramme für Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte sowie niedrigschwellige, altersgerechte Beratungs- und Schutzangebote. Die spezifischen Bedürfnisse der Frauen sind dabei zu berücksichtigen.

#### **AP 37/16 NEU**

##### **Beseitigung der finanziellen Nachteile durch Care-Arbeit**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, sich im Bund für die Beseitigung der finanziellen Nachteile für alle, die Care-Arbeit leisten, zum Beispiel Angehörige pflegen, einzusetzen.

## **AP 37/18 NEU**

### **Konzept zur Förderung von altersgerechten Begegnungs-, Sensibilisierungs- und Aufklärungsangeboten**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, ein inhaltliches Konzept zu entwickeln und zu fördern, dass ältere Menschen und besonders ältere Frauen mit passenden Informations- und Weiterbildungsangeboten unterstützt. Vereine, Gemeinschaften und Begegnungsorte im städtischen und ländlichen Raum sollen die Möglichkeit erhalten, innerhalb ihrer bestehenden oder zu schaffenden Strukturen und Räumlichkeiten mit hauptamtlicher Unterstützung auf unbürokratische Weise Mittel für altersgerechte Begegnungs-, Sensibilisierungs- und Aufklärungsangebote zu erhalten.

## **AP 37/21**

### **Ruhestand aktiv gestalten – Landesbörse für Engagement, Teilhabe und Bewegung**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, im Rahmen einer zu entwickelnden Landesstrategie für eine zukunftsweisende Seniorenpolitik eine zentrale, niedrighschwellige Landesbörse für Ruheständler\*innen einzurichten. Diese soll landesweit vernetzend wirken, Potenziale älterer Menschen sichtbar machen und gezielt den Zugang zu ehrenamtlichem Engagement, Bewegung und gesellschaftlicher Teilhabe erleichtern. Der organisierte Sport soll dabei als strategischer Partner mit niedrighschwelligem und flächendeckendem Angeboten eine zentrale Rolle übernehmen und als starker Anbieter für Teilhabe, Bewegung und Ehrenamt aktiv in die Umsetzung eingebunden werden.

## **AP 37/24**

### **Neue Konzepte für das Ehrenamt**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, neue Konzepte für ein zukunftsfähiges Ehrenamt zu entwickeln.

## **AP 37/30 NEU**

### **Wirksames Management für „Bürgerschaftliches Engagement“**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, Strukturen anzulegen,

1. die dem bürgerschaftlichen Engagement eine neue Wertigkeit geben, ausgehend von der vorhandenen „Wohltätigkeit“, hin zur zukunftsorientierten Mitgestaltung in gesellschaftlich relevanten Lebensfeldern.
2. die bürgerschaftliches Engagement noch mehr öffnen hin zur „Normalität für alle“.
3. die helfen, neue Einsatzfelder für bürgerschaftliches Engagement zu erschließen, in denen neben sozial Versierten auch Interessierte mit vielfältigen fachlichen Fähigkeiten zum Einsatz kommen können.
4. die dicht und ortsnah am Menschen sind (so wie jede Person weiß, wo sie Brötchen kaufen kann, weiß sie auch, welcher Unterstützungsbedarf zeitnah im Quartier vorhanden ist, um ihr bürgerschaftliches Engagement gezielt einzusetzen).
5. die neutral und möglichst unabhängig von wechselnden Haushaltslagen für stabile Rahmenbedingungen in der Zukunft sorgen.

## **AP 37/22 NEU**

### **Rentenniveau stabilisieren und deutlich erhöhen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich im Bundesrat für eine Stabilisierung und deutliche Erhöhung des Rentenniveaus einzusetzen.

## **AP 37/25**

### **Vorbereitung auf den Ruhestand**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass alle Berufstätigen und möglichen Leistungsempfänger ab dem 61. Monat sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit oder Leistungsempfang über die Altersvorsorge nach dem 3-Säulensystem (betriebliche Altersvorsorge, öffentlich-rechtliche Pflichtsysteme und die private Vorsorge) sowie der Aktivrente durch kompetente, zertifizierte Berufsorganisationen oder staatliche Organisationen im Abstand von Dekaden, über die Möglichkeit einer zusätzlichen privaten Altersversorgung und über das Ehrenamt informiert werden.

## **AP 37/27**

### **Altersdiskriminierung bekämpfen!**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, eine PR-Kampagne auf den Weg zu bringen, die die große politische und soziale Bedeutung der Altersgruppe 60+ ins Bewusstsein der Bevölkerung bringt und so der Altersdiskriminierung entgegenwirkt..

## **AP 37/28**

### **Besetzung von Beiräten**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, die rechtliche Stellung der Seniorenbeiräte nicht

mit einer Änderung von § 47d der Gemeindeordnung zu relativieren. Dabei sollte insbesondere auf die Möglichkeit, Beauftragte anstelle von Beiräten zu berufen, verzichtet werden.

### **AP 37/29 NEU**

#### **Masterplan Pflege**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, einen „Masterplan Pflege“ auszuarbeiten. Wir brauchen einen „Masterplan Pflege“, der sich nicht damit begnügt, Details zu korrigieren und an sogenannten „Stellschrauben“ zu drehen. Vielmehr gilt es, den gesamten Pflegebereich und seine Einbettung in unser Gesundheitssystem auf den Prüfstand zu stellen und angesichts des demographischen Wandels nachhaltig zukunftsfähig zu verbessern.



## Impressum

### **Herausgeberin**

Die Präsidentin des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

### **Redaktion**

Referat für Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [registratur@landtag.ltsh.de](mailto:registratur@landtag.ltsh.de)  
[sh-landtag.de](http://sh-landtag.de)

### **Gestaltung**

amatik Designagentur, Kiel

Weitere Fotos und Dokumente unter  
[sh-landtag.de/service/altenparlament](http://sh-landtag.de/service/altenparlament)